

Mavrimumab senkt erfolgreich Krankheitsaktivität bei rheumatoider Arthritis

Datum: 19.03.2018

Original Titel:

A randomised phase IIb study of mavrilimumab, a novel GM-CSF receptor alpha monoclonal antibody, in the treatment of rheumatoid arthritis

Für die Therapie der moderaten bis schweren rheumatoiden Arthritis wird weiterhin nach alternativen Wirkstoffen gesucht. Einer dieser Wirkstoffe ist Mavrimumab, ein monoklonaler Antikörper, dessen Wirksamkeit und Sicherheit in der Studie von Burmester et al. (2017) untersucht wurde.

In die Studie wurden Patienten eingeschlossen, die nicht ausreichend auf > 1 synthetisches krankheitsmodifizierendes Medikament angesprochen hatten. Der DAS28-CRP-Wert der eingeschlossenen Patienten lag bei > 3,2. Mithilfe des DAS28-CRP-Werts wird der Krankheitszustand und -fortschritt einer rheumatoiden Arthritis anhand von verschiedenen Parametern inklusive des Gehalts an C-reaktivem Protein (CRP) als Entzündungsmarker bestimmt. Die Patienten wiesen außerdem mehr als 4 geschwollene Gelenke trotz Therapie mit Methotrexat auf.

Im Rahmen der Studie erhielten die Patienten 24 Wochen lang zusätzlich zu Methotrexat entweder jede zweite Woche 150 mg, 100 mg oder 30 mg Mavrimumab oder Placebo. Untersucht wurde, welche Auswirkung die Behandlung auf den DAS28-CRP-Wert nach 12 Wochen hatte und wie es um die Ansprechrates (Response) gemäß den Kriterien des *American College of Rheumatology* (ACR) nach 24 Wochen bestellt war. Die ACR-Response-Kriterien bewerten, ob es durch die Therapie zu einer Besserung von Symptomen wie Gelenkschmerz, Gelenkschwellung oder Funktionsbeeinträchtigung gekommen ist. Eine mindestens 20%-Verbesserung entspricht einer ACR20-Response (ACR20).

305 Patienten mit moderater bis schwerer rheumatoider Arthritis beendeten die Studie. Die Ergebnisse der Auswertung zeigten, dass die Behandlung mit Mavrimumab im Vergleich zu Placebo deutlich die DAS28-CRP-Werte reduzierte. Außerdem erreichten weitaus mehr Patienten in den Mavrimumab-Gruppen einen ACR20 als die Placebogruppe (Werte in der 24. Woche = 150 mg: 73,4 %, 100 mg: 61,2 %, 30 mg: 50,6 % vs. Placebo: 24,7%; $p < 0,001$). Unerwünschte Ereignisse wurden bei 54,4 % der Patienten in der 150 mg Mavrimumab-Gruppe berichtet, bei 42,4 % in der 100 mg Mavrimumab-Gruppe, bei 50,6 % in der 30 mg Mavrimumab-Gruppe und bei 24,7 % in der Placebogruppe.

Die Studienautoren schlussfolgerten, dass Mavrimumab bei Patienten mit moderater bis schwerer rheumatoider Arthritis die Krankheitsaktivität reduzieren kann und ein vielversprechender neuer Wirkstoff für dieses Krankheitsbild sein könnte.

Referenzen:

Burmester GR, McInnes IB, Kremer J, Miranda P, Korkosz M, Vencovsky J, Rubbert-Roth A, Mysler E, Sleeman MA, Godwood A, Sinibaldi D, Guo X, White WI, Wang B, Wu CY, Ryan PC, Close D, Weinblatt ME12; EARTH EXPLORER 1 study investigators. A randomised phase IIb study of mavrilimumab, a novel GM-CSF receptor alpha monoclonal antibody, in the

treatment of rheumatoid arthritis. *Ann Rheum Dis.* 2017 Jun;76(6):1020-1030. doi: 10.1136/annrheumdis-2016-210624. Epub 2017 Feb 17.